

Politische Rundschau.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Nachrichten vom Seekriegsschauplatz lassen die Niederlage der russischen Flotte von Stunde zu Stunde vernichtender erscheinen. Togo hat die russische Flotte wie in einer...

Nachdem man nun die Befragung der beiden gesunkenen Transportfahrzeuge, so kommt man sicher auf etwa 8000 Mann!

In Petersburg hat die Nachricht von der Zerschmetterung der russischen Flotte niedererschütternd gewirkt. Man hat dort bis zur Stunde die Sprache noch nicht wiedergefunden...

Man hat dort bis zur Stunde die Sprache noch nicht wiedergefunden, so daß die Bevölkerung ohne jede amtliche Mitteilung ist. Das Publikum muß sich mit den in tausendfacher Gestalt dort auftretenden bloßen Gerüchten begnügen.

Zu den russischen Wirren.

In Warschau sind sämtliche Gouverneure Polens eingetroffen, um sich mit dem Obergouverneur über Mittel zur Abstellung der Unruhen in den polnischen Grenzbezirken zu beraten.

In Lodz streifen 30 000 Arbeiter. Es herrscht starker Hunger, da auch die Viehherden in den Strahl getrieben sind. Die Preise sind auf die dreifache Höhe gestiegen.

Deutschland.

Der Kaiser hat dem Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz für seine Tätigkeit zum Besten des libanesischen Expeditionskorps einen Beitrag von 10 000 Mk. überwiesen lassen.

Der Kaiser hat dem Prinzen Arisugawa von Japan den Schwarzen Adlerorden und der Prinzessin Arisugawa die Rote Kreuz-Medaille erster Klasse verliehen.

Die Kaiserin will nach der Kieler Woche an Bord ihrer Yacht „Juna“ eine Kreuzfahrt an der schleswigischen Ostküste machen und die Hiesiger Fischer, die dem Kaiserlichen Flottenstützpunkt beistehen...

Der erste Monat des neuen Geschäftsjahres hat für die Weiterentwicklung der Finanzen des Reiches nicht gerade günstige Aussichten eröffnet. Die Reichskasse hatte im Monat April 1905 ein Weniger von 3 091 297 Mark gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres an Einnahmen zu verzeichnen.

Nach einer telegraphischen Meldung des Gouverneurs von Kamerun sind in dem Gebiete der zwischen den Flüssen Njong und Nja wohnenden Njem und Njala Unruhen ausgebrochen. Angeblich soll der Kaufmann Hermann ermordet und die Lage der dort befindlichen Europäer bedroht sein.

Gine von gebildete Expeditions-

Die Unsicherheit im Hererolande ist immer noch sehr groß, ja anscheinend größer als vor zehn Monaten, da inzwischen viele Hereros heimgeführt sind und sich nun als Bledibe und Mänder in den ihnen vertriebenen Gegenden festgesetzt haben.

Die Unionskrisis ist jetzt zu ihrem Höhepunkt gelangt, nachdem der König dem norwegischen Konsultatsrat seine Genehmigung verweigert und der norwegische Staaterrat einstimmig seinen freilich noch nicht gemachten Abschied nachgeholt hat.

Österreich-Ungarn.

Der Gedanke, den früheren Vizekanzler Felbgemeister Baron Fejervary mit der Kabinettsbildung zu betrauen, scheint nicht allzu glänzlich gewesen zu sein. Bei der vereinigten Opposition rief diese Meldung die größte Aufregung hervor.

Schweden-Norwegen.

Die Unionskrisis ist jetzt zu ihrem Höhepunkt gelangt, nachdem der König dem norwegischen Konsultatsrat seine Genehmigung verweigert und der norwegische Staaterrat einstimmig seinen freilich noch nicht gemachten Abschied nachgeholt hat.

Valkantanten.

Das irische Parlament erklärte nach 16-tägigen Verhandlungen durch einen Beschluß fast einstimmig, daß es immer auf der Union mit Griechenland beharren werde und daß es die Bitte, durch die vertriebenen inneren Reformen zur größeren Annäherung Attreas an Griechenland beizutragen.

Deutscher Reichstag.

Am Dienstag werden die von den Kommissionen für nicht gezeigten zur Erörterung in Plenum gehaltenen Resolutionen durch Annahmefassung für erledigt erklärt.

Die Rechnungen über den Haushalt des Schutzgebiets Kiautschou für 1900, 1901 und 1902 gehen an die Rechnungskommission.

Das Haus verfügt die Genehmigung zur Fortsetzung der Besetzung der Abg. Paus (Soz.) und Pöhlke (Soz.) wegen Beurlaubung durch die Presse entsprechend dem von dem Abg. Pöhlke (Soz.) namens der Geschäftsordnungs-Kommission gestellten Antrag.

Der Reichstag erklärt hierin einen Beschluß gegen die Reichsrevision und bringt dies in einem von dem Abg. Kirsch (Centr.) namens der Kommission gestellten Antrag zum Ausdruck.

Die Berliner Schifffahrt.

Die Berliner Schifffahrt. Im Jahre 1904 verkehrten durchschnittlich 40 000 Schiffe in Berlin, wo die große Mehrzahl der Kanäle und Binnenschifffahrt auf dem Wasserwege...

Von Nah und fern.

Die „Atlantische“ Siegerin in der Ozean-Expedition. Die amerikanische Jagd „Atlantische“ verließ am 29. Mai, vormittags 9 Uhr, das deutsche Kaiserliche, und gewann somit die Meisterschaft der Ozean-Expedition...

Tragisches Ende. Ein kostbares Boot hat den Studenten der Charlottenburger Hochschule Hochschule Kumpff getroffen. Er wurde mit seinem Boot an einen Ausflugsort...

Ein Liebesdrama spielte sich in Göttingen auf offener Straße ab. Der 22-jährige Student Friedrich Schuch, die 19-jährige Fabrikarbeiterin Hedwig und weitere drei Personen wurden durch einen Streit...

Zwei Frauen.

Roman von E. Borchart.

Es war das Scherke, was das Schicksal Elisabeth antwortete konnte. Aber trotzdem sie sich nicht bemühete, Nora überließ die alte Liebe und Gerechtigkeit zu zeigen...

An einem sonnigen August-Nachmittag saßen auf der Terrasse um einen runden gedeckten Kaffeetisch Elisabeth, Nora und Herbert in eiligem Gespräch, das heißt, die Rollen der Unterhaltung wurden, wie gewöhnlich in letzter Zeit, fast nur von Nora und Herbert getragen.

„Weißt du noch, Herbert?“ — „Weißt du noch, Nora?“ — „Wie traut und heimlich das...“

Frage zu richten. Sie jetzt zurückzurufen, hieße alles verderben. Eine Weile ging es ihr noch, ihn zu halten, als Elisabeth aber nicht widersteht, wird er zerstreut und seine Blicke suchen beständig das Portal des Schlosses.

„Ich weiß nicht, warum Elisabeth so lange bleibt,“ entfährt es ihm endlich ungeduldig. Jetzt steht Nora auf: „Ich will einmal nach ihr sehen, beunruhigt dich nicht, wenn wir länger bleiben, Elisabeth hat mich, ihr einen neuen Stich an ihrer Point-lace-Decke zu zeigen, vielleicht arbeiten wir etwas daran; auf Wiedersehen!“

Nach ehe Heribert etwas darauf erwidern kann, ist auch sie gegangen. Elisabeth sitzt in ihrem Zimmer, den Kopf in beide Hände vergraben, an die Lehne des Sofas gelehnt, bitterlich weinend. Da öffnet sich die Tür, und Nora tritt ein. Langsam nähert sie sich der Weinenden und schlingt ihren Arm um deren Schulter: „Du liebes Mädchen, du idiotische kleine Frau!“

„Niederknecht nicht ihre Hand, aber die weichen Haare Elisabeths, und diese läßt die Hand nicht zurück, da es ist, als ob diese Berührung ihr Wohlstand und einen besessenen Glanz auf ihr Gesicht auslöste.“

„Weißt du, Elisabeth, warum ich dich hier aussuchte?“ — „Ich möchte dir eine Ge-

schichte erzählen, meine Geschichte. Weißt du, wie es an solche vergangene Tage mahnt.“

Elisabeth seufzt leise, und immer tiefer senkt sie den Kopf auf ihre Handarbeit im Schoß. Der schwüle Duft der blühenden Blumen, die in vollen Ampeln rings die Terrasse zieren, wirkt fast betäubend. Die Luft ist gewitterdampft und drückt auf die Verdauung.

„Nora, den Nora! Verfallst du auch?“ Sie bedenkt nicht, oder vielmehr sie weiß es nicht, wie ihre eigene Trostprobe Schönheit neben der vollerblickten Nora Steinburgs nur gewinnt. Ihr Herz und ihre Gedanken haben nur Raum für heiße, verzehrende Gierigkeiten, die sie vergehend zu bannen sucht.

„Nora, den Nora! Verfallst du auch?“ Sie bedenkt nicht, oder vielmehr sie weiß es nicht, wie ihre eigene Trostprobe Schönheit neben der vollerblickten Nora Steinburgs nur gewinnt. Ihr Herz und ihre Gedanken haben nur Raum für heiße, verzehrende Gierigkeiten, die sie vergehend zu bannen sucht.

„Nora, den Nora! Verfallst du auch?“ Sie bedenkt nicht, oder vielmehr sie weiß es nicht, wie ihre eigene Trostprobe Schönheit neben der vollerblickten Nora Steinburgs nur gewinnt. Ihr Herz und ihre Gedanken haben nur Raum für heiße, verzehrende Gierigkeiten, die sie vergehend zu bannen sucht.

schichte erzählen, meine Geschichte. Weißt du, wie es an solche vergangene Tage mahnt.“

Elisabeth seufzt leise, und immer tiefer senkt sie den Kopf auf ihre Handarbeit im Schoß. Der schwüle Duft der blühenden Blumen, die in vollen Ampeln rings die Terrasse zieren, wirkt fast betäubend. Die Luft ist gewitterdampft und drückt auf die Verdauung.

„Nora, den Nora! Verfallst du auch?“ Sie bedenkt nicht, oder vielmehr sie weiß es nicht, wie ihre eigene Trostprobe Schönheit neben der vollerblickten Nora Steinburgs nur gewinnt. Ihr Herz und ihre Gedanken haben nur Raum für heiße, verzehrende Gierigkeiten, die sie vergehend zu bannen sucht.

„Nora, den Nora! Verfallst du auch?“ Sie bedenkt nicht, oder vielmehr sie weiß es nicht, wie ihre eigene Trostprobe Schönheit neben der vollerblickten Nora Steinburgs nur gewinnt. Ihr Herz und ihre Gedanken haben nur Raum für heiße, verzehrende Gierigkeiten, die sie vergehend zu bannen sucht.

„Nora, den Nora! Verfallst du auch?“ Sie bedenkt nicht, oder vielmehr sie weiß es nicht, wie ihre eigene Trostprobe Schönheit neben der vollerblickten Nora Steinburgs nur gewinnt. Ihr Herz und ihre Gedanken haben nur Raum für heiße, verzehrende Gierigkeiten, die sie vergehend zu bannen sucht.